

großer Anteil an verhaltensauffälligen Jungen?

Beitrag von „alias“ vom 20. März 2010 17:10

Sind die Jungs wirklich schlimmer als früher - oder sind sie nur nicht so ruhig wie die Mädchen? Jungs brauchen Bewegung, Action, auch mal eine Rauferei zum Kräfteressen. Ist es wirklich ADS, wenn ein Junge nicht richtig stillsitzen kann? Wann ist etwas krankhaft?

Gerade in dem Artikel gelesen, den ich in den Linktipps gepostet habe:

<http://home.arcor.de/eimuc/2009.pdf>

Zitat

Krankheiten stellen immer eine Bedrohung dar, daher haben Menschen im Laufe der Geschichte immer wieder versucht sie zu erklären. Die Begriffe Krankheit und Gesundheit sind nicht nur Zustandsbeschreibungen, sie besitzen vor allem auch eine „existenzielle, kulturelle Dimension. Damit ist zunächst gemeint, dass solche Faktoren für bestimmte Gesundheitsbeeinträchtigungen mit verantwortlich gemacht werden können ... Damit ist weiterhin gemeint, dass es von solchen Faktoren abhängt, was wir als krank bezeichnen und was es bedeutet, krank zu sein ...“ Diese kulturelle Dimension existiert auch für den Begriff Gesundheit.

Ein Merkmal der Gesundheit „ist die Erfüllung der Rollenerwartung, welche von Kultur zu Kultur in gewissen Grenzen“ variiert. Jeder Krankheits- und Gesundheitsbegriff ist also abhängig von der Kultur, Gesellschaft und Zeit. Damit werden Gesundheit und Krankheit zu normativen Begriffen. Dies bedeutet, dass der Gesundheitsbegriff/Krankheitsbegriff immer „handlungsleitend“ und „normsetzend“ ist. „Der normative Gehalt ist nämlich leitend beim Ziel einer Therapie, für die Lebensweise und Lebensführung von Menschen wie für die Gesundheitspolitik eines Staates.“ Ein normativer Charakter liegt, dann vor, wenn die Zuschreibung von Krankheit bereits heißt, den entsprechenden Zustand als negativ zu bewerten.

Mein Rat: Den Vormittag rhythmisieren - Bewegungsphasen einbauen